



Rede auf der 1.Mai Kundgebung 2022

Guten Morgen, mein Name ist Georg Meurer, ich spreche hier für die Aktionsgemeinschaft Seebrücke Krefeld.

Wir als Seebrücken Bewegung setzen uns ein für Menschen auf der Flucht. Für eine Welt ohne Abschottung, ohne Lager und ohne Haftzentren.

Wir setzen uns ein für globale Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für alle Menschen!

Wir freuen uns über die klar und entschlossen Hilfe aller Institutionen für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine.

Wir sind wütend, dass zeitgleich die brutale Abschottungspolitik der EU, Menschen an den Außengrenzen sterben lässt und in Elendslagern festhält.

Es wird ein System von geflüchteten Menschen 1. und 2.Klasse erzeugt, welches durch und durch rassistisch ist, den universellen Menschenrechten zutiefst widerspricht und für eine EU, die sich so gern auf Menschenrechte beruft, unwürdig und beschämend ist.

Mit zynischen Formulierungen und Narrativen, die von echten und unechten Geflüchteten sprechen, wird versucht Denken und Wahrnehmungen entsprechend zu spalten. *Da dürfen wir nicht drauf reinfallen! Dagegen müssen wir uns wehren!*

Die gleichen Spaltungsversuche im Denken und Wahrnehmen begegnen uns, wenn es um die Themen „soziale Gerechtigkeit hier“ und „die würdige Aufnahme von Menschen in Not“ geht **oder** wenn es um „sichere Arbeitsplätze“ und den „notwendigen ökologischen Umbau“ geht.

Es werden bewusst Gegensätze konstruiert, die Solidarität verhindern sollen und ausschließlich den Herrschenden dienen.

Wir dürfen uns nicht spalten lassen! der Kampf um gute Arbeit, bezahlbare Mieten und sichere Lebensverhältnisse, und faire Bedingungen für alle geflüchteten Menschen und das Ringen um den notwendigen ökologischen Umbau gehört unbedingt zusammen.

Wir dürfen uns nicht spalten lassen! durch die Erzählformeln und Narrative eines auf kurzfristige Renditeziele fixierten Kapitalismus, der uns einreden will, dass alles nicht zu finanzieren ist, dass **wir** sparen müssen, dass **wir** den Gürtel enger schnallen müssen.

Die Frage ist hierbei nur: wer ist wir? Und wer ist nicht mit wir gemeint, sondern profitiert weiter.

Eine Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, egal welche Nationalität, Status oder Pass diese Menschen haben, ist möglich. Geld für diese Politik ist genug da. Das Geld haben zurzeit nur die falschen Leute und **da** müssen wir uns das Geld holen.

Es braucht dringend einen Systemwechsel, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht die Profite. Umverteilung, Vermögensabgabe und Besteuerung von Reichtum sind notwendige Schritte in diese Richtung.

Und was alles möglich ist, zeigen uns ja die über Nacht beschlossenen zusätzlichen 100 Milliarden für die Bundeswehr. Geld, das den Krieg nicht beenden wird, nicht mehr Sicherheit erzeugen wird. Geld, das überall da fehlt, wo es für den sozialen und ökologischen Umbau dringend benötigt wird.

Auch die engagierte Politik für geflüchteten Menschen aus der Ukraine zeigt, dass da, wo es einen politischen Willen gibt, vieles schnell finanzierbar und möglich ist.

Darum müssen wir uns zusammenschließen für die Kämpfe um ein besseres Leben **aller** Menschen

- Wir dürfen uns nicht durch die aufgebauten Gegensätze irritieren lassen und das Ziel nicht aus den Augen verlieren:

Das Ziel ist: Gute Lebens -und Arbeitsbedingung für **alle** Menschen in einer stabilen Umwelt

Klingt ein wenig nach Utopie

Ja, auch darüber müssen wir wieder mehr reden, um uns von den sogenannten Sachzwängen nicht den Elan nehmen zu lassen.

Denn es ist mehr möglich, wenn wir gemeinsam dafür eintreten.

Lasst uns gemeinsam kämpfen!

Georg Meurer

Seebrücke KR